



Gemeindejournal

Ausgabe: August 2014 – November 2014

www.egg-bayern.de

↔ Weltweit Gebärden ↔



Mitarbeiter / Rückblick Sommerfest S. 3

Die Welt zu Gast in Nürnberg S. 4-5

Akademie: Neue DGS-Kurse im Herbst S. 12

Liebe Leserinnen und Leser,

In dieser Ausgabe gibt es ein interessantes Thema: Die weltweite Gebärdensprache. Kann sie überall verstanden werden oder gibt es auch hier verschiedene Sprachen? Für mich ist es so, dass die Sprachen sich immer aus einer Kultur heraus entwickeln und dementsprechend gibt es starke Wechselwirkungen zwischen Kultur und Sprache.

Es ist dabei unerheblich, ob es sich um eine gesprochene oder eine nichtgesprochene Sprache handelt.

Zum Beispiel: Eine Gehörlose aus Deutschland, die nach China reist, würde von der chinesischen Gebärdensprache überhaupt nichts verstehen, genauso wie es für die Hörenden schwierig zu verstehen wäre.

Mehr zu diesem Thema gibt es auf Seite 4 und 5 zu lesen.

Ich wünsche Ihnen allen viel Freude und schöne Sommerferien sowie viel Schaffenskraft. Bis zur nächsten Ausgabe im Dezember.

IHRE STEFANIE LINDNAU



Auf ein Wort

Ist Gebärdensprache international? Hat jedes Land seine eigene Gebärdensprache? Gebärdet man in Bayern anders als in Sachsen? – Diese Fragen stellen mir immer wieder FSJ-ler in meinen Workshops zur Gehörlosenkultur. Ich beantworte jede Frage mit einem Ja. Das verwirrt die meisten, denn wie kann es so unterschiedlich sein?

Sprache ist Kultur und Kultur ist Sprache. Jedes Land auf der Welt hat seine eigene Kultur und deswegen auch seine eigene Gebärdensprache. Jedes Bundesland hat seine eigenen Traditionen und die Gebärdensprachen unterscheiden sich ein bisschen wie bei den Dialekten. Die weltweit vernetzten gehörlosen Menschen haben aber auch eine eigene kulturelle Gemeinsamkeit: Gebärdensprache – weltweit gebärden wir, darauf sind wir stolz!

Für mich als gehörlosen Menschen ist es ganz wichtig, meine Identität als Gehörloser zu kennen. Der Austausch mit Menschen aus aller Welt ist ein ganz wichtiger Baustein für mich. Lebenserfahrung erhält man vor allem durch den Kontakt mit vielen verschiedenen Menschen. Habt Mut, euch auf andere Kulturen einzulassen!

In diesem Sinne wünsche ich euch allen ganz viele besondere Begegnungen.

EUER MICHAEL LÖW



Sommerfest 2014

Wie kommt Jona wieder aus dem Bauch des Walfisches? – das haben sich die vielen Kinder, Eltern und Senioren beim großen Sommergottesdienst in Nürnberg gefragt. Das Theaterstück, bei dem auch Kinder der Kindergruppe mitgewirkt haben, hat den Gottesdienstbesuchern deutlich gemacht: Gott führt uns auf manchmal besonderen Wegen zum Ziel.

Nach dem Gottesdienst konnten alle Gäste bei Sonnenschein Essen, Getränke, Spiele und gute Unterhaltung genießen. Für die kleinen Gäste gab es eine große Spielstraße und Kinderschminken. Für alle war die diesjährige Tombola mit den besonderen Gewinnen eine große Attraktion. Die Preise stammten aus den Geschäften rund um den Egidienplatz und von namhaften Unternehmen im Umland. Es gab viele besondere Preise zu gewinnen, wie z.B. ausgefallene Hüte aus einem Hutgeschäft oder Silberschmuck von „der Laden“.

Dieses Sommerfest feierten die Nürnberger erstmals an einem Samstag und alle waren begeistert von diesem

langen Gemeindetag.

Fotos vom Sommerfest finden Sie auf der Rückseite des Gemeindejournals.

KIRCHENRÄTIN PFARRERIN CORNELIA WOLF

Durch die großartige Unterstützung von benachbarten und bekannten Geschäften konnte die Tombola auf unserem Sommerfest, zu Gunsten der Gehörlosengemeinde Nürnberg, mit tollen Preisen ausgestattet werden. Ein herzliches Dankeschön an:

Ayurveda Paradise, Tetzeltgasse 13, 90403 Nürnberg / Der Beck, Äußere Laufer Gasse 17, 90403 Nürnberg / Der Laden, Innere Laufer Gasse 11, 90403 Nürnberg / EKK Bank, Königstraße 56-58, 90402 Nürnberg / Familie Gruber, Nürnberg-Ziegelstein / Fußpflege Uhlherr, Marktplatz 1, 91230 Happurg / Hut Brömmel, Innere Laufer Gasse 31-33, 90403 Nürnberg / Kunstwerkstätte Weigl, Innere Laufer Gasse 22 + 27, 90403 Nürnberg / Metzgerei Walk, Äußerer Laufer Platz 2-8, 90403 Nürnberg / Schrögers Papierkorb, Innere Laufer Gasse 18, 90403 Nürnberg / Stadtapotheke Hersbruck, Unterer Markt 16, 91217 Hersbruck
YASMINE RUFF, ORGANISATORIN TOMBOLA

Tschüss, ich gehe dann mal wieder!

Es geht so schnell. Kaum bin ich gekommen, gehe ich schon wieder. Mein FSJ-Jahr ist bald vorbei. Es war eine ganz tolle Zeit. Ich hatte ganz viel Spaß und habe viel Neues gelernt. Ich werde viele wichtige Erfahrungen in mein Studium mitnehmen.

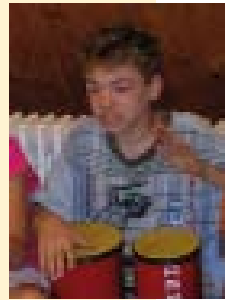
Ich möchte mich ganz herzlich bei meinen Arbeitskollegen bedanken. Sie haben mir immer wieder große Aufgaben anvertraut und sind stets freundlich und fair mit mir umgegangen. Ich habe einen riesigen Einblick in die evangelische Gehörlosenseelsorge in Bayern bekommen.

Ich möchte mich auch bei euch allen bedanken. Ob Kindergruppe, Jugendtreff, Seniorenclub, Bibelschatz, Café Ararat und so weiter, der Kontakt zu euch allen, ob alt oder jung, war ganz besonders für mich.

Ich gehe mit gestärktem Selbstbewusstsein und dem Wissen, dass die evangelische Gehörlosenseelsorge auch weiterhin gute Dienste für die Gehörlosen leisten wird. Ich werde weiterhin ehrenamtlich in der Gehörlosenjugend mitwirken. Keine Sorge, ihr werdet mich nicht ganz los.

Auf Wiedersehen!

MICHAEL LÖW



Michael Löw, auf der Kinderfreizeit 2005 mit 12 Jahren

Trauergruppe besucht den Nürnberger Friedhof

Mit der Trauergruppe haben wir beim letzten Treffen im Mai den Johannisfriedhof in Nürnberg besucht. Herr Löhnert hat für uns eine kleine Führung gemacht. Es war sehr interessant! Wir haben die Gräber von Albrecht Dürer, Veit Stoß und besonders Paul Ritter besucht. Alle waren bekannte Künstler.

Wir haben über Gräber-Gestaltung, Grabpflege, über den Friedhof und die Vorgeschichte des Johannisfriedhofs gebärdet. Anschliessend waren wir gleich in der Nähe in einem schönen Café, wo wir durch altes Porzellan-Geschirr und Bilderrahmen in eine vergangene Zeit eingetaucht sind.

TANJA BIRSCHNEIDER



Neuer Landeskirchlicher Beauftragter für Blindenseelsorge

Am 2. Juni wurde der neue Landeskirchliche Beauftragte für Blinden- und Seebehinderten-Seelsorge (BSS) in Bayern, Kirchenrat Pfarrer Gerald Kick eingeführt. Er folgt dem am 9. Mai in den Ruhestand verabschiedeten Lothar Süß nach.

Wir wünschen Herrn Kick für den Start alles Gute und freuen uns auf die gute Zusammenarbeit.

KIRCHENRAT PFARRER MATTHIAS DERRER



Ruthild hat eine Tochter bekommen

Im letzten Gemeindejournal haben wir von unserer Mitarbeiterin Ruthild Kerndl berichtet, dass sie in den Mutterschutz geht. Jetzt ist ihr Kind geboren. Bernhild heißt ihre Tochter und verstärkt seit 25. April die Familie zusammen mit Ruthild, Oliver, Alwin und Clamor.

Auch hier im Gemeindejournal gratulieren wir ganz herzlich und wünschen der Familie alles Gute und Gottes gute Begleitung!

Herzliche Grüße
Kirchenrat Pfarrer
Matthias Derrer



Gebärden weltweit – die Welt zu Gast in Nürnberg

Vom 22. bis 26. September 2014 findet in Nürnberg ein internationales Treffen der Gehörlosenseelsorgen statt. IEWG (International Ecomenical Working Group – Internationale Ökumenische ArbeitsGruppe) heißt der Zusammenschluss und verbindet die gebärdensprachlichen Angebote der Kirchen von im Augenblick 7 Ländern: Norwegen, Finnland, Schweden, Deutschland, Italien, Nord-Irland und England.

Konferenz-Thema 2014 ist „Diakonie – Gehörloser Dienst als Zeichen / Geschenk von Gott“ und findet im Nürnberger Caritas-Pirckheimer-Haus und in den Räumen der Evangelischen Gehörlosenseelsorge statt. Teilnehmen können alle Mitarbeitenden der Gehörlosenseelsorge und interessierte Personen. Nähere Informationen gibt es auch auf der Homepage www.deaf-iewg.org

Die Konferenz-Sprache ist englische Lautsprache bzw. Internationale Gebärdensprache. Wir haben das zum Anlass genommen, um auf dieser Doppel-Seite über den IEWG, Gehörlosen-Kultur in anderen Ländern und über Internationale Gebärdensprache zu berichten.

KIRCHENRAT PFARRER MATTHIAS DERRER



IEWG – Höhepunkte

Ich war von 2008 bis 2012 von der Dafeg als deutscher Delegierter berufen worden und sollte die Vernetzung zur internationalen Ebene verbessern. In dieser Zeit durfte ich an Konferenzen in Tallin (Estland), Assisi und Rom (beide Italien) teilnehmen.

2008 wählte mich der IEWG über-

raschend in sein Leitungsgremium, dem sogenannten „IEWG-Board“. Treffen in London, Helsinki, Schweden und Nürnberg folgten. Ich durfte viele interessante Menschen treffen, die sich für die Gehörlosengemeinden auf dieser Welt einsetzen, von Madagaskar bis Norwegen. Es war eine wunderbare Erfahrung und half auch uns in Deutschland neue Wege zu entwickeln.

Für mich persönlich war der Höhepunkt eine gebärdensprachliche Andacht 2010 in der Kapelle des Franz von Assisi in Assisi. Die ca. 80 Teilnehmer aus 12 Ländern feierten gemeinsam, jedes Land übernahm einen Teil in der Andacht. Wir „Deutschen“ brachten erstmals den „visuellen Segen“ mit. Nach dem Segen war es in der Kapelle ganz still, denn noch nie hatten die Teilnehmenden so etwas auf internationaler Ebene gesehen. Der einflussreiche und bekannte Gehörlosenfarrer Terje Johnson aus Oslo sagte danach zu mir: „Das war ein großer Moment für uns alle und für Gott!“

Seit Assisi 2010 verbreiteten sich auch die neuen Gebärdenslieder unseres bayerischen Gebärdenchors international wie ein Lauffeuer. Sie werden bis heute in verschiedenen Ländern in gebärdensprachlichen Gottesdiensten gebärdet. Ich freue mich sehr, dass der IEWG mit seiner Konferenz im September nach Deutschland kommt, zu uns nach Nürnberg. Als Hauptorganisator dieser Konferenz bin ich international noch eingebunden und bin schon gespannt auf die neuen Entwicklungen.

Tagesgäste sind willkommen, versäumen Sie diese tolle Konferenz von 22.-25. September nicht!

PFARRER JOACHIM KLENK



Gebärden international – Schon gewusst?

Viele Menschen fragen mich, ob die Gebärdensprache auch international ist. Das ist nicht so einfach zu beantworten.

Es gibt weltweit keine wirklich 100 % einheitliche Gebärdensprache. Das ist logisch, da es weltweit auch nicht eine Lautsprache gibt! Sprachen entwickeln sich nun mal in verschiedenen Kulturkreisen anders und mehr oder weniger selbständig! Es gibt verschiedene Gebärden, das Fingeralphabet unterscheidet sich manchmal und die Satzstellung ist nicht immer einheitlich.

Weltweit gibt es etwa 200 Gebärdensprachen. So können zum Beispiel amerikanische und britische Gebärdensprachler einander kaum verstehen – der Amerikaner und der Franzose dagegen haben weniger Probleme, weil sich die American Sign Language (ASL) aus der Langue des Signes Française (LSF) herleitet.

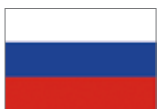
Die „Internationalen Gebärdensprache“ (ISL) nutzt mehr Mimik und allgemeinverständliche Gesten und Gebärden und arbeitet vermehrt mit deutlicherer Deiktik (Zeigen im Raum).



Die ISL unterscheidet sich von der Amerikanischen Gebärdensprache, die auf dem amerikanischen Kontinent als „internationale Gebärdensprache“ genutzt wird.

GEBÄRDENSPRACHDOZENTINNEN
VICTORIA RENNER UND ROSA REINHARDT

Gehörlosen-Kultur in Russland



1. Gehörlose in Russland lächeln nicht zu Fremden. Ich habe das kaum gesehen. Sie schätzen ihr Lächeln für Freunde und geliebte Menschen, aber dann tun sie es aufrichtig.

2. In der Begegnung mit Fremden beginnt man schnell, sich gegen-

seitig Freunde zu nennen.

3. Man kommt in einem Haus nie ohne ein Geschenk. Erscheint im Haus jemand mit leeren Händen, wird es als schlechte Form bezeichnet. Als Geschenk kann man eine Schachtel Pralinen, Schokoladenkuchen, eine Flasche Alkohol oder ein Blumenstrauß mitbringen - egal was, Hauptsache mit Geschenk.

4. Russische Gehörlose leben oft mit ihren Eltern. Es passiert oft, dass die ganze russische Familie - Eltern, Kinder und Großeltern, alle in einer Wohnung zusammen leben.

5. Auf die Frage „Wie geht es Ihnen?“ antwortet man ehrlich und ausführlich mit der Geschichte seines Lebens.

6. An Silvester feiern Russische Gehörlose mit viel Begeisterung, dagegen nicht so sehr an Weihnachten. Auch Geschenke gibt es an Silvester. Das ist der Hauptfeiertag des gesamten Jahres.

7. Die Dolmetschersituation ist einfacher als in Deutschland, manchmal auf eigene Kosten.

8. In Russland gibt es keine Gehörlosenseelsorge wie in Nürnberg/Bayern/Deutschland, nur ein Gehörlosenzentrum.

VICTORIA RENNER

ASL als Welt-Gebärdensprache?

ASL ist die Weltgebärdensprache in unserer Gehörlosengemeinschaft - Deaf World Community - geworden, wie mehrere Hörende Englisch als die Weltsprache beherrschen. Gleichzeitig gibt es die Meinung, dass Europa eine eigene Gebärdensprache entwickeln soll, um sich miteinander besser zu verständigen.

Meiner persönlichen Meinung und Erfahrung nach, kann man mit ASL intensiver über bestimmte Themen diskutieren und austauschen. Wenn man viel herumreist und verschiedenen tauben Menschen begegnet, bastelt man ein paar Gebärdensprachen zusammen, zum Beispiel: ASL, ISL, BSL, AUSLAN. So verständigt man sich einfacher mit Menschen, die aus unterschiedlichen Ländern kommen.

Wenn man Englisch kann, ist es zur Verständigung sehr hilfreich. Man kann ein Wort in Englisch buchstabieren und nach einer bestimmten Gebärde fragen.

TANJA BIRSCHNEIDER

Gehörlose in den USA



TESS / TELESIGN im Vergleich mit dem Video Relay Service: Von 2001 bis 2013 habe ich in San Francisco/Kalifornien gelebt und gearbeitet. Im Laufe der Zeit konnte ich mir ein Bild von der Deaf Community in den USA machen. Amerika ist im Vergleich mit der geographischen Größe von Europa ein sehr großes Land. Ich habe als taube Person oft miterlebt, wie die Gehörlosenbewegung in den USA abläuft. Besonders beim Kommunikationszugang zur Mehrheitswelt kann jeder taube bzw. hörgeschädigte Bürger über VRS (Video Relay Service) telefonieren wie jeder andere hörende amerikanische Bürger auch. VRS ist die Form der Kommunikation, die TESS/ TELESIGN entspricht. Jeder taube Migrant benutzt rund um die Uhr VRS und telefoniert ohne Limit. Dieser Service muss nicht erst umständlich durch eine Antragsstellung mit holpriger Verzögerung laufen, sondern ist kostenlos.

VRS ist rund um die Uhr offen, deshalb telefonieren taube Mitmenschen mit Ämtern, Banken, Schulen, Krankenhäusern und bekommen detaillierte Informationen. So können sie jede Art von „Bürokrasie“ im Alltagsleben leichter bewältigen, zum Beispiel: Abklärung von Rechnungen, Abgabe wichtiger Formulare oder Vereinbarung von Terminen.

Gebärdensprache und Kultur in den USA: Wenn es um Entscheidungen geht, diskutieren taube Menschen. In Deutschland übernehmen dabei oft Hörende einige Aufgaben, wodurch sich die Lautsprache und deren Kultur zu stark ausprägt. Wenn sich in den USA hörende Amerikaner einmischen, protestieren die tauben Amerikaner sofort und sind nicht damit einverstanden. Taube Amerikaner übernehmen selbst ihre Anliegen und besprechen sich mit ihren

tauben Kollegen über die Entscheidungen. Sie verlangen Gebärdensprache und deren Kultur in allen ihren Bereichen. In Deutschland wissen manche gehörlosen Menschen nicht, wie diese Auseinandersetzungen gehen. Stattdessen beschweren sie sich bei ihren tauben Kollegen darüber oder sie ziehen sich zurück und konzentrieren sich auf ihre eigene Aufgaben. Selbstbewusstsein, Rhetorik und Wissen über die eigenen Rechte sind erforderlich, um dies durchzusetzen.

Akzeptanz: Ich habe den Eindruck, dass sich taube Amerikaner selbst mehr als tauber Mensch im Sinn einer Ganzheit akzeptieren und sich mit mehr Selbstbewusstsein präsentieren. In Kalifornien gibt es die Vereinigung „Deafhood Foundation“. Alle Vorstandmitglieder sind deaf. Sie berichten über Deafhood, klären auf. Sie bieten Workshops an, dass taube und hörgeschädigte Teilnehmer über die Vorgeschichte der Bewegung tauber Menschen, über Oralismus, Audismus, Gebärdensprache und gleichberechtigte Kommunikationsmöglichkeiten ebenso wie über gleichgestellte Berufsmöglichkeiten erfahren. So werden Selbstbewusstsein und Identität gestärkt. In Washington D.C. gibt es eine ähnliche Vereinigung mit dem Namen Deaf Gain.

Aus meiner Sicht hat VRS (Video Relay Service) viele Türen zur Mehrheitswelt geöffnet. Da die Telekommunikation rund um die Uhr barrierefrei verfügbar ist, können taube und hörgeschädigte Menschen jederzeit gleichberechtigt anrufen, sich erkundigen, Informationen erhalten und ebenso diskutieren wie mitorganisieren. Durch VRS können offene Fragen im Alltagsleben geregelt werden. Im direkten Dialog kann ein Problem meist in kurzer Zeit geklärt werden. VRS ist die Brücke zur Kommunikationskultur der Hörenden. Dadurch sind viele taube und hörgeschädigte Amerikaner selbstbewusster, selbständiger und unabhängiger. Habt Ihr gewusst, dass unser Nachbarland Schweiz einen kostenlosen Procom Service für alle zur Verfügung stellt? Dieses Land schafft viel. Warum gibt es das bei uns nicht??

TANJA BIRSCHNEIDER



Familienfreizeit in Sulzbürg

Am Wochenende vom 30. Mai bis 1. Juni 2014, fand in Sulzbürg im Landkreis Neumarkt auf einem steilen Klosterberg die Familienfreizeit statt. Aus verschiedenen Orten in Bayern kommend, haben sich dort die Familien mit ihren Kindern getroffen.

Das Wochenende stand ganz im Zeichen des Themas „Gemeinschaft“ mit all den Angeboten, Kursen und Spielen.

Die Anlage hatte einen großen Spielgarten, der den Kindern gut gefiel. Die Eltern nutzten die Workshops ausgiebig.

Wir machten mit einer Wanderführerin um den Berg eine lehrreiche Wanderung zum Kennenlernen und Verstehen von Wildnis, Natur und Tieren. Reich an gewonnenen Erfahrungen, schlossen wir das Wochenende ab.

FAMILIENFREIZEITTEILNEHMER MICHAEL EBERL, VATER VON ZWEI KINDER



Feuerwehr in Eibach

Am 17. Mai 2014 veranstaltete der Familienclub der Gehörlosenseelsorge eine Exkursion zu der Berufsfeuerwehr. Zu diesem Zweck trafen wir uns vormittags um 10 Uhr bei der Feuerwache am Hafen in Nürnberg. Viele Familien mit ihren Kindern waren dabei. Die Führungsleiter führten uns durch die Gebäude, wo die Fahrzeuge und die Trainingsanlagen unterbracht waren. Sie demonstrierten uns den Einsatz der Ausrüstungen, von Geräten wie Löschschlauch und der Fahrzeuge, ferner führten sie eine Brandübung, vor. Die Kinder und die Eltern durften anschließend begeistert eine Runde im Feuerwehrfahrzeug mitfahren, mit Licht und Sirene. Es hat uns allen Spaß gemacht.

MICHAEL EBERL



Viel Spaß bei der Kinderfreizeit

Für 20 Kinder gab es in den Pfingstferien eine besondere Woche: Kinderfreizeit! (Fotos unten und auf S. 16) In Eckersdorf in der Nähe von Bayreuth „wohnten“ wir vier Tage zusammen in einem Jugendhaus. Das Mitarbeiterteam überlegte sich ganz viel Programm: Dorf-Rallye, T-Shirts bemalen, Geländespiele, Bastel-Workshops usw. Auch ein Schwimmbad-Besuch war dabei, das sorgte für eine erfrischende Abkühlung. Die Zeit ging viel zu schnell vorbei. Allen hat es großen Spaß gemacht und viele haben gefragt: Wann gibt's die nächste Kinderfreizeit?

Der genaue Termin steht noch nicht fest, aber: In den Sommerferien 2015 wird es eine Woche „Sommerurlaub“ für Kinder geben – weitere Infos ab Oktober 2014 bei

ERIKA BURKHARDT
jugend@egg-bayern.de



Sozialberatung für gehörlose Menschen mit ausländischem Hintergrund

In der Allgemeinen Sozialberatung der Evangelischen Gehörlosenseelsorge in Bayern sind Menschen aus allen Nationen herzlich Willkommen! Es kommen auch gehörlose Menschen mit Migrationshintergrund, zum größten Teil aus osteuropäischen Ländern, darunter besonders Spätaussiedler. Folgende Herausforderungen gibt es im Beratungsgespräch gemeinsam zu meistern:

Die meisten kommen ohne deutsche Schriftsprach- und Gebärdensprach-Kenntnisse zu uns. Oft kommt es vor, dass sie in internationalen Gebärdensprachen kommunizieren. Wir passen uns an. Auch das deutsche Rechts- und Sozialsystem ist schwer zu verstehen. Im Ausland gibt es andere Strukturen und Gesetze.

Deshalb ist in der ersten Zeit nach Ankunft in Deutschland oft eine intensive Begleitung und Unterstützung durch die Sozialberatung nötig. Die Integration gehörloser Klienten aus dem Ausland ist sehr schwer. Es gibt zu wenige Angebote. Besonders das Erlernen der deutschen Sprache ist ohne Gehör sehr viel schwieriger.

In Nürnberg, München und Ingolstadt gibt es einen speziellen Integrationskurs für gehörlose Migranten. Die Sprachschule Heesch bietet einen Deutschkurs in Gebärdensprache an. In dem Kurs können gehörlose Menschen aus dem Ausland die deutsche Schriftsprache und Gebärdensprache lernen. Damit ist ein wichtiger Baustein für die Integration gehörloser Migranten geschaffen. Für eine gute Integration müssen die Angebote aber noch ausgebaut werden.



Familienbereich der Evangelischen Gehörlosenseelsorge in Bayern:

Seit dem 1. Dezember 2013 bin ich als Sozialpädagogin im Familienbereich tätig und berichte hier über meine Beobachtungen im letzten Jahr.

Die Familienfreizeit fand vom 30. Mai bis 1. Juni 2014 in Sulzbürg statt. Was wir da gemacht haben, beschreibt Michael Eberl links auf Seite 6. Nach diesem positiven Ergebnis soll die Familienfreizeit in Zukunft jährlich durchgeführt werden.

Neben dieser Familienfreizeit gibt es die bekannten Angebote für Familien wie Familienclub und Miniclub. Beide Angebote werden von der Katechetin Biggi Schmidt, gehörlos, in gebärdensprachlicher Kompetenz geleitet. Sie ist auch die Ansprechpartnerin, der sich viele Familien anvertrauen. Sie und unser Sozialteam arbeiten eng zusammen und entwickeln neue Projekte und Programme.

Einige Mütter berichten, dass der Alltag sie manchmal überfordert, vor allem wenn ihre Ehemänner ganztätig in der Arbeit sind oder die Großeltern weit weg wohnen. Im Alltagsleben fehlt oft eine Möglichkeit zur Betreuung. Vielleicht kann sich ein Projekt zu einem Betreuungsdienst entwickeln?

Die Stärkung der Deaf CODA (Deaf children of deaf adults = taube Kinder von tauben Eltern) fehlt in unserer Deaf Community. Als Deaf CODA identifiziere ich mich in bestimmten Bereichen mit anderen Deaf CODAS oder CODAS.

Taube Kinder können im Kontakt mit anderen tauben Kindern Gemeinsamkeiten finden und so ihre Identität besser entwickeln. Dieser Bereich soll auch gefördert werden.

In den Kinder- und Jugendgruppen wird die Gebärdensprache gefördert, da sie in der Schule immer weniger eingebracht wird. Wir als taube Menschen sind dafür verantwortlich, Kindern die Gebärdensprache beizubringen, um eine gute Kommunikationsbasis für die Zukunft zu schaffen.

Ich freue mich über Anregungen und natürlich auch auf weiterhin gute Zusammenarbeit mit Euch.

SOZIALPÄDAGOGIN TANJA BIRSCHNEIDER

Unseren Artikel

„NEU Gebärdensprach-Telefon bei der Deutschen Rentenversicherung und der Agentur für Arbeit“ -> finden Sie auf Seite 11.

Den STZ-Artikel zum neuen Rentenpaket finden Sie auf S. 13.



Die **Beratungszeiten** sind
Dienstag 10 - 12 Uhr
Donnerstag 14 - 17 Uhr

Katina Geißler berät
Klienten mit den
Anfangsbuchstaben A - P

Anna Brönnert
Klienten von Q - Z

Die Beratung erfolgt in Deutscher Gebärdensprache und lautsprachlicher Gebärde.
Außerhalb der Sprechzeiten bitte immer Termine vereinbaren.



Lieblings-Bibelstelle in Gebärdensprache

Pfarrerinnen Barbara Nicol hat im Rahmen der „Nacht der offenen Kirchen“ in Aschaffenburg einen kleinen Einblick in ihre Arbeit geben können. Diese ökumenische Veranstaltung findet alle zwei Jahre am Samstagabend vor Pfingsten statt. In diesem Jahr warteten an 15 Orten in der Aschaffener Innenstadt zahlreiche spirituelle Erlebnisse auf die Besucher.

Pfarrerinnen Nicol war eingeladen worden, in der Sandkirche ihre „Lieblingsbibelstelle“ vorzustellen. Dort waren neun Personen aus ganz verschiedenen Bereichen des Aschaffener Lebens vertreten, u.a. der Oberbürgermeister, der bayerische Justizminister, die Leiterin der Bahnhofsmision, eine Landtagsabgeordnete.

Da Pfarrerin Nicol in ihrer Funktion als Gehörlosenseelsorgerin eingeladen war, gebärdete sie zunächst Vers 8 aus Psalm 26. Dann erklärte sie, warum diese Bibelstelle für sie so wichtig ist. Außerdem berichtete sie ein wenig über ihre Arbeit als Gehörlosenseelsorgerin.

Es ist schön, wenn die Arbeit in der hörenden Gemeinde immer wieder auch einmal die Möglichkeit bietet, Menschen für die Gehörlosenseelsorge zu interessieren.

PFARRERIN BARBARA NICOL



Würzburg - Taufe im Gottesdienst am 26. April

Große Freude herrschte am 26. April in der Gehörlosengemeinde in Würzburg. Emilie Eggert wurde im Gottesdienst in der Deutschhauskirche getauft. Andrea Schwarz hat alle Gebärden für die hörenden Verwandten übersetzt. Schon lange gab es keine Gehörlosen-Taufe mehr in Würzburg, umso schöner, dass sie im Gottesdienst gefeiert wurde. Alle Gemeindeglieder wünschten Emilie, ihren Eltern und den Paten viel Glück und Gottes Segen.

Für uns als Gemeinde war es wichtig, an unsere eigene Taufe erinnert zu werden. Eigentlich sollte man das jeden Tag tun. Denn die Taufe bedeutet, dass Gott uns liebt und uns verspricht auf allen Wegen unseres Lebens mitzugehen.

PFARRER HORST SAUER



Augsburg: Konfirmation in Ursberg - Unter dem Schirm Gottes leben

Eine intensive und schöne Konfirmandenzeit hatten 4 Konfirmanden in Ursberg. Höhepunkt war natürlich die Konfirmation am 23. Mai von Felix Wölker, Nicole Kvint, Tobias Glöckler und Frederik Wobig. Das Thema des Konfirmationsgottesdienstes lautete: „Unter Gottes Schirm kann ich gut leben“. Hier bin ich geschützt und fühle mich geborgen.

Im Gottesdienst sahen wir verschiedene Schirme, die uns schützen. Ein Regenschirm schützt vor dem Regen, aber auch übertragen vor Gefahren oder verletzenden Worten und Gebärden. Denn für Gott sind wir immer wertvoll, egal was andere sagen. Ein Sonnenschirm schützt uns vor der Sonne. Der Sonnenschirm, der uns daran erinnert, dass wir auch Zeiten der Ruhe und Entspannung brauchen. Nach dem Segen bekamen die Konfirmanden jeder einen Regenschirm mit ihrem Konfirmationsspruch. So können sie auch im Alltag gut beschirmt und geschützt weitergehen.

Die Ursberger Schule hat die Konfirmandenzeit und auch den Gottesdienst mit viel Mühe und Liebe unterstützt, so dass es für alle eine großartige Erfahrung wurde. Vielen Dank dafür!

PFARRERIN MARIANNE WERR



Schweinfurt und Würzburg - Gemeindeausflug

Am 24. Mai stiegen 23 Gemeindeglieder aus Würzburg und Schweinfurt in die Bahn, um nach Ostheim vor der Rhön zu fahren. Der Grund? Stefan Wurth, der ehemalige Gehörlosenseelsorger von Würzburg hatte uns in seine neue Heimat eingeladen. In der schönen St. Michaelskirche feierten wir gemeinsam eine Andacht. Im Anschluss daran wanderten wir zur Lichtenburg, wo wir einen wunderschönen Ausblick auf die Hügel der Rhön genießen konnten.

Nach dem gemeinsamen Mittagessen führte uns Stefan Wurth durch das Orgelbaumuseum in Ostheim. Höhepunkt der Führung war, dass die Besucher selbst Hand anlegen durften, um die verschiedenen Töne und Register einer Orgel zu spüren. Zur besseren Verständlichkeit kann man im Museum Video-Player ausleihen. Hier sind kurze Gebärdenvideos zu sehen, die gehörlosen Menschen die verschiedenen Stationen des Orgelmuseums erklären.

PFARRER HORST SAUER



Jubelkonfirmation in Bayreuth am 25. Mai 2014

Vor 80 Jahren wurde Alma Schweizer in Bayreuth konfirmiert (auf dem Bild vorne in der Mitte, im hellblauen Kleid) - ein ganz besonderes Fest! Die 94-Jährige lebt mit ihrem Mann heute im schwäbischen Straßberg.

Die beiden sind sieben Stunden mit dem Zug gefahren, um die Jubelkonfirmation in Bayreuth mitzufeiern. 11 weitere gehörlose Jubelkonfirmanden kamen in die Christuskirche, um ihr 50-, 60-, 65- oder 70-jähriges Konfirmationsjubiläum zu feiern. Es war ein schönes gebärdensprachliches Fest mit etwa 50 Gottesdienstteilnehmern und mit dem Ökumenischen Gebärdenchor Bayreuth.

PFARRERIN ANNEMARIE RITTER



München: Erste Trauung in Rottmoos

Im Jahr 2011 wurde die neue Kapelle in Rottmoos eingeweiht. Jetzt konnte in dieser Kapelle zum ersten Mal eine kirchliche Trauung gefeiert werden. Ina und Bernd, die zusammen im Betreuungshof Rottmoos wohnen, gaben sich am 28. Mai das Ja-Wort und wurden gesegnet. Beide Eheleute sind evangelisch. Sie haben sich beim Gemeindenachmittag der EGG München und Umland kennen gelernt.

Das Brautpaar hatte auch einige Bekannte aus der EGG zur Hochzeitsfeier eingeladen. Vertrauensmann Peter Fiebig gratulierte im Namen des Gemeindevorstands und überreichte einen Geschenk-Korb. An diesem Nachmittag fielen zwar ein paar Regentropfen - aber das war dem glücklichen Paar und den begeisterten Gästen völlig egal.

PFARRERIN SONJA SIMONSEN



Bildquelle: © Carl Teine - Herzlichen Dank für die Erlaubnis zur Veröffentlichung!



Amberg - Umland

Gottesdienste im Paulaner Gemeindehaus, Paulanergasse 12
Beginn immer 14:30 Uhr, anschl. Gemeindenachmittag
- Sonntag, 19. Oktober

Aschaffenburg – Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Pfaffengasse 13, Beginn:
immer 14:30 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag
- Sonntag, 31. August
- Sonntag, 19. Oktober

Augsburg – Umland

Gottesdienste in der St. Thomaskirche, Rockensteinstr. 21,
Beginn immer 14 Uhr, anschließend Kirchenkaffee
- Sonntag, 21. September
Achtung Gottesdienstbeginn 9:30 Uhr
- Sonntag, 19. Oktober Gottesdienst und ökumenischer
Thementag
- Mittwoch, 19. November 17.00 Uhr Buß- und Bet-Tag mit
Abendmahl
- Sonntag, 7. Dezember ökumenische Adventsfeier

Bamberg - Umland

Gottesdienste in der Philippuskirche, Buger Str. 78 (vor
dem Klinikum). Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer
- Sonntag 12. Oktober mit Heiligem Abendmahl
- Sonntag, 9. November

Bayreuth – Umland

Gottesdienste in der Christuskirche, Nibelungenstr. 2. So-
weit nicht anders angegeben, Beginn immer 14 Uhr danach
Gemeindenachmittag und Gebärdenschor-Probe!
- Samstag, 27. September Festgottesdienst zum 80-jährigen
Jubiläum des Bezirksverbands
- Sonntag, 26. Oktober
- 23. November mit Abendmahl und Verstorbenen-Geden-
ken

Coburg – Umland

Gottesdienste in der Katharina-von-Bora-Kirche,
Heimaring 52, Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer
Treffen zum Kaffeetrinken im Gemeindehaus.
- Sonntag, 19. Oktober mit Heiligem Abendmahl

Erlangen – Umland

Gottesdienste in der Kirche am Europakanal, Beginn im-
mer 14 Uhr
- Sonntag 21. September 2014 mit Abendmahl

Feuchtwangen – Umland

Gottesdienste im Gemeindehaus Kirchplatz 13,
Beginn: 14:30 Uhr anschließend Gemeindenachmittag
- Sonntag, 30. November

Hof – Umland

Gottesdienste im Gemeindesaal St. Lorenz-Kirche,
Lorenzstr. 47, Anschließend immer Treffen zum Kaffeetrin-
ken im Hotel Kuhbogen.
- Samstag, 6. Dezember 13.00 Uhr

Kulmbach - Umland

Gottesdienste in der Nikolaikirche, Pestalozzistr.(am alten
Friedhof), Beginn immer 14 Uhr, anschließend immer Tref-
fen zum Kaffeetrinken im Muffelhaus.
- Sonntag, 28. September
- Sonntag, 26. Oktober mit Heiligem Abendmahl

Marktoberdorf – Umland

Gottesdienste in der evang. Kirche Marktoberdorf,
Bahnhofstr. 25, Beginn immer 13:30 Uhr
- Samstag, 20. September
- Samstag, 6. Dezember anschließend Weihnachtsfeier

Veranstaltungen/ Gruppen

Frauenturnen: montags 19 - 20 Uhr in der Dreifachturnhal-
le in Marktoberdorf
- 8. November 13:30 Uhr Treff, wir basteln Weihnachts-
sterne

München - Umland

Gottesdienste in der Passionskirche, Tölzerstr. 17, Beginn
immer 14:00 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag
- Sonntag, 21. September Gottesdienst mit Taufe
- Sonntag, 19. Oktober Erntedank-Gottesdienst mit Abend-
mahl
- Sonntag, 16. November Gottesdienst mit Totengedenken

Veranstaltungen/ Gruppen

Gemeindeausflug nach Weiden in der Oberpfalz am Sams-
tag, 11.10. mit Pfarrerin Christine Keßler und Sonja Simon-
sen. Bei Interesse bitte bis 1.10. melden!

Email: muenchen@egg-bayern.de
oder Fax 089-538868620

Kindergruppe Kirchenlöwen:

Information bei Sonja Simonsen,
Email: muenchen@egg-bayern.de

DeGeTh-Festival in München (Gebärdensprachtheater- festival)

Wer will Theater spielen? Bitte bei Juho Saarinen melden!
Email: muenchen-jugend@egg-bayern.de

Gebärdenschor: Mittwoch, 18 Uhr in der Landwehrstr. 15.

- Termine: 17.09 / 01.10. / 15.10. / 29.10. / 12.11. / 03.12.

Info und Anmeldung bei Hermann Bath,
Fax: 03222/2453704, Mail: hermann.bath@egg-bayern.de

Besuchsdienst: Donnerstag 18 Uhr in der Landwehrstr. 15,

Information bei Anne Bouwmeester, Fax: 089-704823,

- Termin: 9.10.

Email: bouwmeester.reger@t-online.de

Gebärdensprachliche Selbsthilfegruppe „Gehörlose und Pfleger“, Information bei Achim Blage,

Mail: achim.blage@egg-bayern.de

Senioren-Stammtisch: Mittwoch, 12-15 Uhr in der Land- wehrstr. 15

Termine: 13.08. / 10.09. / 8.10. / 12.11. / 10.12.

Info bei Peter Fiebig, Fax: 089/7004883,

Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de

Gemeindevorstand

Die Gemeindesprecher und eingeladene Gäste treffen sich
zur Vorstandssitzung.

Bei Interesse bitte melden bei Sonja Simonsen,

muenchen@egg-bayern.de

Neustadt / Aisch – Umland

Gottesdienste im Gehörlosenzentrum „Aischgrund“, Be-
ginn immer 14 Uhr, anschließend immer Kirchenkaffee

- Sonntag, 28. September

- Sonntag, 30. November

Nürnberg/Fürth – Umland

Gottesdienste St. Egidien/ Wolfgangkapelle am Egidienplatz, Gemeindehaus: Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
- Sonntag, 5. Oktober, ökumenischer Gottesdienst in Eibach St. Walburga
- Sonntag, 2. November, Gottesdienst mit Totengedenken

Veranstaltungen/ Gruppen

Seniorenclub: Montag 14-16 Uhr
- Termine: 15.9. / 13.10. / 10.11. / 08.12.

Offener Seniorennachmittag: Mittwoch, 14 - 17 Uhr

Bewegungsgruppe: „Fit ins Alter“: Montag 14-16 Uhr
- Termine: 8.9. / 22.9. / 6.10. / 20.10. / 3.11. / 17.11. / 1.12.

Frauentreff Rut: Donnerstag, 17:30-19:30 Uhr
- Termine: 18.9. / 2.10. / 16.10. / 6.11. / 20.11.

Mini-Club „Gebärdenhäuse“ 0-2 Jahre: mit Mutterfrühstück: Donnerstag, 9:30-11:30 Uhr
- Termine: waren noch nicht bekannt - Homepage

Familientreff mit Miniclub: Samstag 15-17 Uhr
- Termine: waren noch nicht bekannt - Homepage

Kindergruppe: Himmelhüpfer ab 6 Jahre:
Freitag, 14 - 16 Uhr
- Termine: 10.10. / 14.11. / 5.12.

Kindergruppe: Rumpelwichte für Kinder ab der 4. Klasse:
Freitag, 14 - 16 Uhr,
- Termine: 17.10. / 21.11. / 12.12.

Jugendtreff: Ökumenisches Treffen für Jugendliche ab 14 Jahre: Freitag, 18 - 21 Uhr
- Termine: waren noch nicht bekannt - Homepage

Männergruppe „Bileam“: Mittwoch, 17:30 - 19:30 Uhr
- Termine: 17.9. (ohne Gruppenleiter) / 15.10. / 19.11.

Gemeindevorstand – Sitzung:
- Termine: waren noch nicht bekannt - Homepage

Begegnungs-Cafe Ararat:
Dienstag, 10:30 Uhr – 15:30 Uhr und Donnerstag 13-15 Uhr (außer Ferien)

Bibelschatz: Dienstag, 11-12.30 Uhr
- Termine: waren noch nicht bekannt - Homepage

Gebärdenor: Termine werden intern vereinbart.

Trauergruppe: Mittwoch 16-18 Uhr
Termine: waren noch nicht bekannt - Homepage

Schweinfurt Umland

Gottesdienste in der Dreieinigkeitskirche, Florian-Geyer-Str. 5
Beginn: 14 Uhr, anschließend Gemeindenachmittag
- Samstag, 4. Oktober, Gottesdienst zum Erntedankfest

Würzburg - Umland

Gottesdienste in der Deutschhauskirche, Schottenanger 13
Beginn: 14 Uhr anschließend Gemeindenachmittag
- Samstag, 13. September



Die fleißigen Gemeindesprecher auf der Tagung am 5. April in Nürnberg, viele waren nach der Wahl zum ersten Mal dabei.



NEU Gebärdensprachtelefon bei der Deutschen Rentenversicherung und der Agentur für Arbeit

Für Gehörlose ist das nun endlich mit dem neuen Service ein direkter Anruf möglich bei

- Deutschen Rentenversicherung
- Agentur für Arbeit
- Familienkasse (Kindergeld und Kinderzuschlag)
- einige Jobcenter: Nürnberg Stadt, Nürnberg Land, Fürth Stadt, Fürth Land, Wunsiedel/Fichtelgebirge, Hof Stadt, Tirschenreuth, Amberg Stadt und Schwandorf.

Das Gebärdensprachtelefon über den Service TESS können Sie kostenlos mit webcam anrufen. Dazu auf der TESS Homepage die technischen Voraussetzungen prüfen: <http://www.tess-relay-dienste.de/technik/anforderungen>

Über folgende Links kommen Sie zum Gebärdensprachtelefon:

- www.deutsche-rentenversicherung.de
 - ▶ Kontakt
 - ▶ Servicetelefon für Hörgeschädigte
- www.arbeitsagentur.de
 - ▶ Für Bürgerinnen und Bürger
 - ▶ Kontakt
 - ▶ Servicetelefon für Hörgeschädigte



Verein JSB e.V.

Im letzten Gemeindejournal haben wir über die Unterstützung des Vereins JSB e.V. für die Ausbildung Hospiz-Begleitung berichtet. Das Problem ist im Augenblick, dass der Hospiz-Verein keine verlässliche und dauerhafte Finanzierung der Stelle zusagen kann. Ohne den Hospiz-Verein darf aber kein Hospiz-Begleiter arbeiten. Deshalb müssen wir einerseits warten, ob neue Pläne der bayerischen Regierung das Projekt ermöglichen. Andererseits haben wir als Verein gemeinsam mit der Evangelischen Gehörlosen-seelsorge den deutlichen Wunsch, dass auch ohne klare finanzielle Zusage das Projekt starten kann.

Wir sind gemeinsam der Meinung, dass eine gebärdensprachliche Begleitung in der Zeit vor dem Tod für gehörlose Menschen besonders wichtig ist. Diese Begleitung ist ein wichtiger Baustein für einen guten Abschied vom Leben und einen würdigen Tod.



Deshalb ist der Verein JSB e.V. im Augenblick hier besonders aktiv und trägt derzeit das Risiko der Anstellung allein. Wir sind dankbar für die Unterstützung der Evangelisch-lutherische Kirche in Bayern; sie trägt im Augenblick die Ausbildungskosten. Aber unsere Hoffnung und unser Ziel ist, dass wir Iris Feneberg als Hospiz-Koordinatorin und viele Hospiz-Helfer in den Gemeinden ausbilden und einsetzen können, damit überall in Bayern gebärdensprachliche Hospiz-Begleitung möglich wird.

Wenn Sie dieses Projekt und unsere anderen Hilfs-Projekte unterstützen möchten mit Ihrer Spende oder Mitgliedschaft, dann wenden Sie sich bitte an mich oder ein anderes Mitglied der Vereins-Leitung. Wir arbeiten für Jugend, Soziales und Bildung besonders dann, wenn Geld gar nicht oder erst später zur

Verfügung steht. Wir wollen schnell und unkompliziert helfen, wo Hilfe dringend nötig ist.

Mit Ihrer Hilfe schaffen wir das! Bitte unterstützen Sie uns mit Ihrer Spende über das Konto IBAN DE27520604100003500152 oder mit Ihrer Mitgliedschaft! Vielen Dank!



KR PFR MATTHIAS DERRER
1. VORSTAND



Neue DGS-Kurse im Herbst

➡ Anmeldeschluss für alle Kurse:

15. September, aber die Teilnehmerzahl ist begrenzt, deshalb besser sofort anmelden!

1. Kurs Russische Gebärdensprache (50 € p.P.)

5 Vormittage, Dienstag 10:00-11:15 Uhr mit Victoria Renner,
Termine: 7.10./14.10./21.10./28.10./4.11.

2. Kurs Deutsche Gebärdensprache für Kinder (40 € p.P.)

5 Nachmittage, Freitag 14:00-15:30 Uhr mit Victoria Renner, Biggi Schmidt,
Termine: 10.10./17.10./24.10./7.11./14.11.

3. DGS 1 – Anfänger (140 € p.P.)

13 Abende (Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache), Mittwoch 15:00-16:30 Uhr mit Victoria Renner,
Termine: 8.10./15.10./22.10./29.10./5.11./12.11./19.11./26.11./3.12./10.12./14.1./21.1./28.1.

4. DGS 2 – Fortgeschrittene (140 € p.P.)

13 Abende (Grundlagen der Deutschen Gebärdensprache werden vertieft), Mittwoch 17:15-18:45 Uhr mit Victoria Renner,
Termine: 8.10./15.10./22.10./29.10./5.11./12.11./19.11./26.11./3.12./10.12./14.1./21.1./28.1.



deaf-ararat-akademie.de

Spezial-Ausbildung für Pfarrerinnen und Pfarrer

Die deaf-ararat-akademie wird immer mehr auch für Ausbildung in gesamt Deutschland oder in der katholischen Hörgeschädigten-Seelsorge geschätzt.

Im Augenblick wird für die katholische Seelsorge in München Pfarrer Semel und Gemeindereferent Peter Glaser ausgebildet.

Außerdem möchte der Leiter des Gottesdienst-Instituts in Nürnberg, Pfarrer Dr. Konrad Müller mehr über Inklusion mit Gebärdensprache lernen. Deshalb bekommt er bei uns einen Crash-Kurs und entdeckt so hochmotiviert, was Gebärdensprache ist, warum es Gebärdensprache gibt.

ROSA RHEINHARDT



Taufen

im April:

Emilie Eggert, Würzburg

Stella und Robin Meyer, Nürnberg

im Juni:

Lukas Binder, Nürnberg

Trauungen

im Mai:

Ina Dalmann und Bernd Großkopf, Wasserburg

Bestattungen

Im April:

Kätchen Kramer, Fürth, im Alter von 94 Jahren

Johann Audenrith, Nürnberg, im Alter von 79 Jahren

Anni Mützel, Schweinfurt, im Alter von 90 Jahren

Hildegard Skopp, Ismaning im Alter von 88 Jahren

Maria Fendt, München im Alter von 85 Jahren

im Mai

Margit Audenrith, Nürnberg, im Alter von 81 Jahren

Günther Gräf, Sennfeld, im Alter von 75 Jahren

Neu ab 1. Juli 2014 – Das Rentenpaket

Ab dem 1. Juli 2014 gibt es das neue Rentenpaket mit folgenden Inhalten

- ✓ Rente ab 63: Geboren 1950-1953 und schon 35 Jahre Beitrag gezahlt (ohne Schwerbehinderung 45 J.), dann kann man schon mit 63 statt 65 Jahren in Rente gehen. Geboren 1953-1963, dann etwas früher.
- ✓ Mütter-Rente: Für Kinder ab 1992 wird pro Kind 3 Jahre Kindererziehung bei der Rente angerechnet (bisher nur 1 J.). Für Kinder vor 1992 werden 2 Jahre anerkannt. Wer schon in Rente ist, bekommt 2 statt 1 Entgeltpunkt pro Kind. Sie müssen keinen Antrag stellen, es wird automatisch gestellt.
- ✓ Höhere Erwerbsminderungsrente: Wenn sie Erwerbsminderungs-Rente neu beantragen, wird ab 1. Juli erhöht. Leider nur für neue Anträge.
- ✓ Höheres Reha-Budget: Sie haben Reha beantragt bei der Deutschen Rentenversicherung (z.B. Kur, Umschulung), dann wird das Reha-Budget erhöht.

Sie haben noch Fragen? Die Sozialberatung hilft Ihnen gerne weiter. Oder gebärden Sie kostenlos mit dem neuen Gebärdensprach-Servicetelefon ▷ Siehe Bericht „Gebärdensprachtelefon“ auf Seite 11.

Gebärdenchor Seminarthema „visuelle Musik“

Datum: 24. Okt. - 26. Okt. 2014

Ort: in Sulzbürg

Anmeldung und Infos bei Biggi Schmidt
Email: brigitte.schmidt@egg-bayern.de



Evangelische Gehörlosen- seelsorge Bayern

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

Unsere Bürozeiten:

Montag – Donnerstag 9 – 14:30 Uhr
Freitag 9 – 12 Uhr
Telefon: 0911 – 2141301
Fax: 0911 – 2141322
E-Mail: buero@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de

Kirchenrätin (PfarrerIn) Cornelia Wolf

Kirchenrat (Pfarrer) Matthias Derrer

Tel: 0911 – 2141303

E-Mail: LKB@egg-bayern.de

Yasmine Ruff, Zentrales Büro

Tel: 0911 – 2141301

E-Mail: buero@egg-bayern.de

Rosa Reinhardt, Finanzen

Bildtelefon: 0911 – 2141312

E-Mail: finanzen@egg-bayern.de

Sarah Czupala (geb. Herberich), Sozial-Verwaltung

E-Mail: sozialverwaltung@egg-bayern.de

Erika Burkhardt, Religions- und Gemeindepädagogin, Kinder/Jugendbereich

Tel: 0911 – 2141315

E-Mail: jugend@egg-bayern.de

Brigitte Schmidt, Katechetin

E-Mail: gebaerdenchor@egg-bayern.de

Soziales-Teilhabe-Zentrum

Sozialberatung-Sprechstunden

Dienstag 10 – 12 Uhr
Donnerstag 14 – 17 Uhr
Zentral-Fax: 0911 – 2141322

Katina Geißler, Tel: 0911 – 2141314

Bildtelefon: 0911 – 2141350

E-Mail: SOZIAL1@egg-bayern.de

Anna Brönner, Tel: 0911 – 2141313

E-Mail: SOZIAL2@egg-bayern.de

Andrea Schwarz,

E-Mail: SOZIAL3@egg-bayern.de

Tanja Bierschneider,

E-Mail: SOZIAL4@egg-bayern.de

Gehörlosen-AIDS-Beratung Mittelfranken

in Kooperation mit der Stadtmission
Rieterstr. 23, 90419 Nürnberg
Rosa Reinhardt, nach Vereinbarung
Fax: 0911 – 3225022, Bildtelefon: 0911 – 3225024
E-Mail: gehoerlosenaidsberatung@yahoo.de

Verein JSB e.V.

(Verein zur Förderung der Jugend-, Sozial- und
Bildungsarbeit e.V.)

Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg

1. Vorsitzender

KR Pfr Matthias Derrer

E-Mail: 1.vorstand@verein-jsb.de

Deaf-Ararat-Akademie:

KR Pfrin Cornelia Wolf

E-Mail: deaf-ararat-akademie@verein-jsb.de

Sarah Czupala (geb. Herberich), Verwaltung

E-Mail: akademie-buero@verein-jsb.de

Victoria Renner, Coaching Kommunikation

E-Mail: kommunikation@verein-jsb.de

Stefanie Lindnau, Grafik-Design

E-Mail: projekt-grafikdesign@verein-jsb.de

Rainer Klemm, Techniker

E-Mail: projekttechnik@verein-jsb.de

Rainer Töpel, Catering-Service

E-Mail: raum-gruppen@verein-jsb.de

Iris Feneberg, Hospiz

E-Mail: hospizarbeit@verein-jsb.de

Dolmetscherservice:

Claudia Thoß + Sandra Blum

Tel: 0911 – 2141317

E-Mail: dolmetschen@verein-jsb.de

Deaf-Ararat-Shop:

E-Mail: deaf-ararat-shop@verein-jsb.de

Unsere Bankverbindung:

IBAN DE87 52060410 0001040219
BIC GENODEF1EK1
EKK Kassel
Stichwort: Spende für.....?

Gemeinde Amberg

Pfarrerinnen Heidrun Bock
 Pfistermeisterstr. 36, 92224 Amberg
 Telefon 09621 / 15253
 Fax 09621 / 250722
 E-Mail: amberg@egg-bayern.de
 GS: Hans Zapf Fax: 09621 24472

Gemeinde Aschaffenburg

Pfarrerinnen Barbara Nicol
 Ludwigstr. 32, 63773 Goldbach
 aschaffenburg@egg-bayern.de
 Fax: 03222 6882093
 GS: Jutta Krause Fax: 06021 570588

Gemeinde Augsburg

Pfarrerinnen Marianne Werr
 Büro: Hooverstr. 1, 2. Stock, 86156 Augsburg
 Bürozeiten: Montag 9 - 12 Uhr und
 nach Vereinbarung (ausgenommen Schulferien)
 Tel. / Fax: 0821 7808877
 E-Mail: augsburg@egg-bayern.de
 GS: Sonja Richter
 Thordis Koch
 Angelika Haas

Gemeinde Bayreuth

Pfarrerinnen Annemarie Ritter
 Steinwaldstr. 2, 95448 Bayreuth
 Tel: 0921 94375
 Fax: 0921 7930853
 E-Mail: bayreuth@egg-bayern.de
 GS: Bayreuth: Jutta Raupach Fax: 0921 851277
 Waltraud Stöckl Fax: 0921 514201

Gemeinde Bamberg/ Coburg/ Kulmbach und Vertretung Hof

Pfarrer Matthias Derrer
 Am Kindergarten 16, 96158 Reudorf
 Tel: 09502 924515
 Fax: 09502 924516
 E-Mail: bamberg@egg-bayern.de
 GS: Bamberg: Gerhard Weibbrecht Fax: 0951 131778
 GS: Kulmbach: Ingeborg Scheller Fax: 09229 7357
 Inge Martin Fax: 09227 90573
 GS: Coburg: im Augenblick nicht besetzt
 GS: Hof: Luise Jahreiß Fax: 0921 1510950

Gemeinde Erlangen

Pfarrer Matthias Schulz
 Frankenwaldallee 13, 91056 Erlangen
 Tel: 09131 126197
 Fax: 09131 126196
 E-Mail: erlangen@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 9201912

Gemeinde Marktoberdorf/ Allgäu

GL-Seelsorgerin Angelika Hommel
 Am Alsterberg 12, 87616 Marktoberdorf
 Tel/ Fax/ ST: 08342 40410
 E-Mail: marktoberdorf@egg-bayern.de
 GS: Christina Bleyer Fax: 08245 2117

Gemeinde München

Pfarrerinnen Sonja Simonsen
 Büro: Landwehrstr. 15, Rückgebäude, 80336 München
 Tel: 089 5388686-22
 Fax: 089 5388686-20
 Kinder: RP Stefanie Reckmeyer
 E-Mail: muenchen-kinder@egg-bayern.de
 Jugend: Juho Saarinen
 E-Mail: muenchen-jugend@egg-bayern.de
 VM: Peter Fiebig Fax: 089 7004883
 E-Mail: peter.fiebig@egg-bayern.de
 VF: Monika Winter Fax: 089 6906679

Gemeinde Neustadt/ Aisch

Pfarrer Rolf Hörndlein
 Deberndorfer Weg 3a, 90449 Nürnberg
 Tel: 0911 252984-7
 Fax: 0911 252984-8
 E-Mail: neustadt@egg-bayern.de
 GS: Susanne Binder Fax: 09131 9201912

Gemeinde Nürnberg/ Fürth

Pfarrerinnen Cornelia Wolf
 GL-Seelsorgerin Erika Burkhardt
 Egidienplatz 33, 90403 Nürnberg
 Tel: 0911 214-1301
 Fax: 0911 214-1322
 E-Mail: nuernberg@egg-bayern.de
 VF: Andrea Rank Fax: 0911 508651
 VM: Randolph v. Hünedeberg Fax: 0911 6807806

Gemeinde Würzburg & Schweinfurt

Pfarrer Horst Sauer
 Unterer Kirchplatz 1
 97084 Würzburg-Rottenbauer
 Telefon: 0931/67397
 Fax: 0931/66050567
 E-Mail: wuerzburg@egg-bayern.de
 E-Mail: schweinfurt@egg-bayern.de
 GS: Uwe Ziebert Fax: 09334 8596
 Hubert Baudach-Bechold Fax: 09354 902448





Kinderfreizeit in Eckersdorf



Sommerfest



Impressum:

Herausgegeben von:
Gehörlosenseelsorge der Evang.-Luth.
Kirche in Bayern, Egidenplatz 33, 90403
Nürnberg,
Tel: 0911 214-1301
V.i.S.d.P. Pfarrer Matthias Derrer

Redaktion:
Team der ev. Gehörlosenseelsorge und
freie Mitarbeiter/innen

Titelfoto: Stefanie Lindnau
Fotos und Texte:
Deutsche Gehörlosenpresseagentur
(degpa)

Layout, Satz und grafische Gestaltung:
Stefanie Lindnau
Versand: Yasmine Ruff & Team

Hinweis:
Falls wir bei der Zusendung des
Gemeindebriefs Personen übersehen ha-
ben, melden Sie sich bitte bei Yasmine Ruff
per Fax unter der Nummer 0911 214-1322
oder
per E-Mail unter buero@egg-bayern.de

Der bayernweite Gemeindebrief
erscheint drei Mal im Jahr (Apr., Aug., Dez.).
Tipps und Rückmeldungen bitte an
Fax: 0911 214-1322
E-Mail: gemeindebrief@egg-bayern.de
Internet: www.egg-bayern.de
Auflage: 2000